

Ursa Koch heute bei Litera

Eningen. Eigentlich heißt sie Anna. Doch mit ihren Eltern zusammen ist sie Mitglied der „Kosmopolitischen Gemeinschaft“ (KG). Und da lautet ihr Name „Assunta“, was so viel bedeutet wie „Die dem Himmel Geweihte“. Es geht um Psychosekte, und „Assunta“ ist auch der Titel des Buches, das die auf der Alb lebende Journalistin und Buchautorin Ursa Koch geschrieben hat. Die Widmung lautet „Für Barbara, eine Anhängerin des Universellen Lebens, die mit 39 Jahren in der Badewanne starb“. Damit ist das Thema umrissen, und das Gemeindeleben jener fiktiven Sekte, um die



„Assunta“ von Ursa Koch. Foto: Archiv

es in Ursa Kochs Buch geht, ist ähnlich totalitär strukturiert wie in manch realer. Zumal etwas passiert, was im reglementierten Alltag der KG streng verboten ist – der 20-jährige Grafikstudent Daniel lernt die 17-jährige Assunta auf einem Markt kennen und verliebt sich prompt in sie. Die fiktive Sekte betreibt nämlich auch, wie manch reale, ein weitverzweigtes System aus Banken, Kliniken und Bio-Märkten. „Ich habe gefehlt“, schreibt Assunta zerknirscht in ihren „Lebensordner“. Vor allen Gemeindemitgliedern gemäßregelt, muss Assunta den Kontakt abbrechen und wird strafversetzt. Gut, dass Daniel nachforscht und gemeinsam mit seiner Tante

Franka, einer mutigen Journalistin (die schon in Kochs Buch „Die Heiligenscheinhändler“ eine Rolle spielt), Assunta aus der Sekten-Umklammerung befreien kann. Ursa Kochs Studie, auch auf eigenen Recherchen beruhend, ist kenntnisreich, amüsant und beklemmend zugleich geschrieben. Der Autorin ist ein Kunststück gelungen, denn ihr Blick ins Innenleben einer Sekte ist eine gelungene Synthese aus Information, Abenteuerroman und Lovestory. Aus Einfühlung, Aufklärung und Unterhaltung. Ursa Koch liest aus „Assunta“ heute, Dienstag, 23. April, 20 Uhr, in der Eninger Buchhandlung Litera (Eugenstraße 9). OTTO PAUL BURKHARDT